



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 30. Oktober 2013

Aus Berlin

SPD beharrt auf Bürgerversicherung

Die SPD will in den Koalitionsverhandlungen mit der Union auf weitreichenden Änderungen im System der Krankenversicherungen beharren, machte SPD-Gesundheitsexpertin Carola Reimann in der Welt am Sonntag deutlich. Sie bekräftigte die Forderung ihrer Partei nach einer Bürgerversicherung, mit einer Option für Privatversicherte, in die gesetzliche Krankenversicherung zurückzukehren und dabei die Altersrückstellungen mitzunehmen. Auch Prof. Karl Lauterbach, SPD-Verhandlungsführer in der Arbeitsgruppe Gesundheit, erklärte: „Wir geben das wichtige Thema Bürgerversicherung vorab nicht auf.“ Selbst wenn die Bürgerversicherung schlussendlich vom Tisch sei, sieht Dr. Klaus Reinhardt, Vorsitzender des Hartmannbunds, ein Problem in der Honorierung ärztlicher Leistungen. Eine einheitliche Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) auf Grundlage des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs sei auf lange Sicht nichts anderes als die von der SPD geforderte Einheitsversicherung durch die Hintertür, sagte er. Basis für die Honorierung ärztlicher Leistungen müsse primär die GOÄ bleiben. ([Pressemitteilung des Hartmannbundes, 30. Oktober](#); [Deutsches Ärzteblatt online, 28. Oktober](#); Agenturmeldung, 29. Oktober)

Aus KBV und KVen

Rahmenvorgaben für Arzneimittel 2014 beschlossen

Die KBV und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gehen von einer Steigerung des Ausgabenvolumens für Arzneimittel im kommenden Jahr in Höhe von 6,6 Prozent beziehungsweise knapp zwei Milliarden Euro aus. Das haben sie in den Rahmenvorgaben für Arzneimittel 2014 festgelegt. Die Bundesvertragspartner einigten sich zudem auf eine Anpassung der Arzneimittelausgaben rückwirkend für das laufende Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent. Demnach waren höhere Mittel für die Versorgung der Versicherten mit Medikamenten von etwa einer Milliarde Euro im Vergleich zu 2012 notwendig. „Der gemeinsamen Selbstverwaltung ist es gelungen, eine verantwortungsvolle Entscheidung für die Versorgung der Versicherten mit Arzneimitteln zu treffen“, erklärte KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann. „Betonen möchte ich, dass vor allem steigende Preise bei Medikamenten für die Anpassung des Ausgabenvolumens verantwortlich sind. Die niedergelassenen Ärzte verschreiben orientiert am medizinischen Bedarf.“ ([Gemeinsame Pressemitteilung von KBV und GKV-Spitzenverband, 24. Oktober](#))

KBV fordert von Kassen öffentliche Richtigstellung zur Einführung der eGK

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hatte verkündet, dass ab dem 1. Januar 2014 nur noch die elektronische Gesundheitskarte (eGK) statt der Krankenversichertenkarten (KVK) gilt. Darin sieht die KBV eine Fehlinformation der Öffentlichkeit. „Die Irritation zur Gültigkeit der KVK hat sich bisher nicht gelegt. Die öffentliche Berichterstattung

ist noch immer von der Fehlinformation der Kassen vom 1. Oktober 2013, nach welcher die KVK zum Jahresende 2013 ihre Gültigkeit verlören, geprägt“, erklärte KBV-Chef Dr. Andreas Köhler. Er gehe davon aus, dass der GKV-Spitzenverband die Irritationen öffentlich durch eine entsprechende Richtigstellung beseitigen werde. Die alte KVK sei auch nach dem 1. Januar 2014 gültig – und zwar so lange, bis ihr Datum abgelaufen ist. ([facharzt.de, 29. Oktober](#))

KBV und BÄK treten aus dem Verband der Freien Berufe aus

Die KBV und die Bundesärztekammer (BÄK) haben fristgerecht zum Ende dieses Jahres ihren Austritt aus dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB) erklärt. „Ich halte den BFB für nicht reformfähig“, erklärte BÄK-Präsident Prof. Frank Ulrich Montgomery. Die KBV begründete, dass sie die Interessen der freiberuflich niedergelassenen Ärzte vom Verband nicht mehr vertreten sah. BFB-Präsident Dr. Rolf Koschorrek und das zehnköpfige Präsidium haben ihre Ämter am 15. Oktober niedergelegt. Grund dafür sind Vorwürfe auch von Ärzteseite, die Finanzen des Verbandes seien intransparent. ([Ärzte Zeitung online, 29. Oktober](#))

KV Nordrhein erwartet im Jahr 2030 vielfältige Versorgungslandschaft

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein hat die aktuelle Versorgungssituation des Bundeslandes umfassend analysiert, flankiert von einer Projektion für das Jahr 2030 und einer Darstellung der versorgungspolitischen Herausforderungen. Ihr Versorgungsreport ergibt, dass in Bonn rechnerisch ein Facharzt 473 Einwohner versorgt, in Nettersheim in der Eifel ist es mit 15.374 ein Vielfaches. Bei der Sicherstellung müsse die KV künftig auf die differenzierten Anforderungen differenziert reagieren, sagte ihr Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Potthoff. Nach der Prognose müssen bis 2030 in Nordrhein 5.000 Hausärzte ersetzt werden. Wenn es bei der Niederlassung so weiter läuft wie bisher, bleiben 1.700 Sitze unbesetzt. „Von der Eigeneinrichtung bis zur Neugründung einer Einzelpraxis wird es im Jahr 2030 alles geben“, erklärte Potthoff. Der erstmalig erschienene Versorgungsreport will mehr Transparenz in der Diskussion über die Versorgung schaffen. ([Ärzte Zeitung online, 28. Oktober](#))

KBV konkretisiert Überweisungsregelung für ermächtigte Ärzte

Die neue Überweisungsregelung im Bundesmantelvertrag-Ärzte, die am 1. Oktober in Kraft getreten ist, betrifft nur die Einrichtungen und Ärzte, die neu für die ambulante Versorgung ermächtigt werden. Dies erläuterte die KBV, da es in diesem Punkt Unklarheiten gegeben habe. Paragraf 24, Absatz 2 im neuen Bundesmantelvertrag-Ärzte regelt, dass ermächtigte Ärzte und ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen nur dann Überweisungen ausstellen dürfen, wenn die Zulassungsausschüsse mit der Ermächtigung die Überweisungsbefugnis erteilen und die Leistungen festlegen, für die eine Überweisung ausgestellt werden darf. Auf diese Auslegung habe man sich mit dem Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen geeinigt, hieß es aus der KBV. ([Deutsches Ärzteblatt online, 28. Oktober](#))

KV Westfalen-Lippe stellt neues Modell zu Wirtschaftlichkeitsprüfungen vor

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe will die Wirtschaftlichkeitsprüfung bei Arzneimitteln langfristig völlig neu ausrichten. „Wir müssen von einer ökonomisch gesteuerten Ordnungspraxis zu einer medizinisch gesteuerten Ordnungspraxis kommen“, sagte der KV-Vorsitzende Dr. Wolfgang-Axel Dryden. Um das zu erreichen, will Dryden den gesamten Ordnungsmarkt so weit wie möglich über die Leitsubstanzen erfassen. Das würde die Abschaffung der Richtgrößenprüfungen ermöglichen, hofft er. „Sie sind ein nicht nachvollziehbares Instrument.“ Die niedergelassenen Ärzte hätten schon lange keinen Einfluss mehr auf den Preis der von ihnen verordneten Arzneimittel, sagte der KV-Chef. „Ich entscheide doch nicht mehr, welches Präparat abgegeben wird, sondern welcher Wirkstoff.“ Deshalb sollten Drydens Ansicht zufolge Ärzte auch nur dafür haftbar gemacht werden können, ob sie die richtigen Wirkstoffe verordnen, und nicht dafür, welche ökonomischen Auswirkungen das hat. ([Ärzte Zeitung online, 29. Oktober](#))

Aus den Verbänden

Hartmannbund lehnt Tarifverhandlungen mit Marburger Bund ab

Der Hartmannbund hat es abgelehnt, mit dem Marburger Bund (MB) über die Gehälter von Weiterbildungsassistenten zu verhandeln. „Wir werden keine Arbeitgeberorganisation bilden, mit der der Marburger Bund dann Verhandlungen führen kann“, erklärte der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt. Der 1. Vorsitzende des MB, Rudolf Henke, hatte darauf hingewiesen, dass der MB viele Ärzte vertrete, die im ambulanten Bereich tätig seien, zum Beispiel als angestellte Ärzte in Praxisgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren. Reinhardt könne Henkes Überlegungen verstehen, meinte er. Allerdings könne der MB nicht davon ausgehen, alle angestellten Ärzte im ambulanten Bereich für sich zu reklamieren. ([Deutsches Ärzteblatt online, 25. Oktober](#))

DGB fordert paritätische Krankenversicherungsbeiträge

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat die Parteivorsitzenden von Union und SPD aufgefordert, zur solidarischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zurückzukehren. DGB-Chef Michael Sommer und DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach erwarteten von der neuen Bundesregierung, dass sie die einkommensunabhängigen Zusatzbeiträge zurücknehme, die Parität zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen wieder herstelle und die Arbeitgeber bei Beitragserhöhungen wieder in gleicher Weise zur Kasse bitte. Außerdem dürfe der Bundeszuschuss zur GKV nicht wie geplant gekürzt werden. An künftigen Beitragserhöhungen müssten Arbeitgeber und Versicherte „wieder zu gleichen Teilen beteiligt werden“, heißt es in ihrem Aufruf. Momentan seien die Kassen zwar finanziell stabil, doch es zeichne sich bereits ab, dass die positive Lage nicht von Dauer sei. ([Der Tagesspiegel, 28. Oktober](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: -2,6

Mit einem Medizinklimaindex (MKI) von -2,6 beurteilen die niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in Deutschland im Herbst 2013 ihre wirtschaftliche Lage positiver als je zuvor. Das geht aus einer [Analyse der Stiftung Gesundheit](#) hervor. Im Frühjahr hatte der MKI bei -6,4 gelegen – schon damals war ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. (

Aus dem Terminkalender

- 04.11.2013 [„Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa](#)
Berlin 18 Uhr

- 08.11.2013 – [8. Nationales Qualitätszirkel-Tutorentreffen](#)
09.11.2013 Düsseldorf

- 11.11.2013 [„Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa](#)
Berlin 18 Uhr

- 14.11.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr

- 20.11.2013 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz

Mainz, 15:30 Uhr

- 23.11.2013 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 27.11.2013 – [105. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner](#), hausärztlich tätige Internisten
30.11.2013 und Pädiater
Berlin
- 06.12.2013 Vertreterversammlung der KBV
Berlin, 10 Uhr
- 12.12.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 06.01.2014 – 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
17.01.2014 Veranstaltung der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
in Berlin
- 26.03.2014 – [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>